



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Joh. S. v. Freeden Nachf., C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

N^o. 15.

Juist, den 17. August 1901.

7. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 12. August.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Carl Döring, Kaufmann	Dortmund	Hôtel Rose
Krausgrill, Königl. Eisenbahn-Bauinspektor, mit Familie und Bedienung	Düsseldorf	"
Gutjahr, Amtmann, mit Tochter und Sohn	Voerde i. W.	"
Frau A. Joseph	Witzenhausen	"
Frl. Himmelreich mit Schwester	Gelsenkirchen	Joh. Claassen jun.
Herm. Schulte, Kaufmann	Wattenscheid	G. Janssen
Ed. Schulte, Obersekundaner	"	"
Joh. Steinle, Ober-Primaner	Schwelm	Th. Mammenga
Hugo Boos, Thierarzt, mit Familie und Bedienung	Barmen	Hôtel Claassen
Frau Wilh. Schuss mit Familie	Düsseldorf	"
Dr. Klausing, Oberrealschul-Direktor, mit Sohn	M.-Gladbach	"
Schmeling, Schüler	Düsseldorf	"
Dr. med. Wüstenhöfer, prakt. Arzt, mit Frau und Tochter	Hagen i. W.	Villa Seelust
R. de Voss, Architekt, mit Frau und Sohn	Köln	Herm. Rohlf's
Frl. Marie Utermark mit Neffe Otto Knopf, Köln	Osnabrück	U. Rühaak
Frau Battenberg mit Kind	Duisburg	"
Frau Niebes mit 2 Kindern	Düsseldorf	"
Frau C. Bünbeli mit Tochter	Ruhrort	Jak. Claassen
Frau Ed. Melech mit Sohn	"	"
H. Rutenberg, Baumeister, mit Frau	Bremen	"
W. Winkler, Hauptlehrer, mit Frau	Werne, Kr. Bochum	G. Pauls
Frau Renka, Lehrerin	Luzern (Schweiz)	"
Wilh. Schreiber, Privatier	Dortmund	"
Frau Aug. Weber mit 3 Kindern	"	"
Emil Millhoff, Kaufmann	Hagen	"
Dr. Wimmer, Oberlehrer, mit Töchterchen	Duisburg	Villa Riedel
Frau Rumpmann mit Sohn	Köln	Villa Daheim
Frl. von Alten	Lemgo	"

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Priester, Oberlehrer, mit Frau und Kind	Langenberg (Rhl.)	Villa Daheim
Edmund Runkee mit Frau und Sohn	Köln a. Rhein	"
Dr. phil. F. Lillge, Gymnasiallehrer	Bremen	Tob. Doyen
R. Gritzmann, Lehrer, mit 2 Kindern	Oberhausen	"
C. H. Reichel mit Familie und Bedienung	Leipzig	Villa Freese
Hugo Müller, Kaufmann	Köln	"
Frau Joseph Wetzler mit 3 Kindern	"	"
Johs. Tiedken, Kaufmann	Altona	"
Gerh. Borgemeister, Kaufmann, mit 2 Kindern	Ruhrort	G. Schmidt
Clara Ellsiepen, Haushälterin	Hilden	"
Maria Ellenbeck	"	"
Frau Ferd. Cosack, Rentnerin	Düsseldorf	Villa Charlotte
Frau L. Löser mit 2 Kindern	"	"
Anna Franck	"	"
Margarete Beyer, Schwester	Friedenau	"
Holtmanns, Bürger-Schullehrer, mit Familie	Cronenberg	"
Anna Pressler	Bad Soden	"
Aug. Deumter, Kaufmann	Lippstadt	Joh. Wäcken
Dr. La Roche, Amtmann, mit Frau und 4 Kindern	Bankau b. Herne	"
Spieker, Lehrer	Dortmund	"
Frau Baurat Becker	Koblenz	"
Otto Rathschlag, Kaufmann	Giessen	"
Frhr. von Oer, Oberstleutnant und Bez.-Kommandeur, mit Familie	Coesfeld i. W.	H. Cramer
G. Müller, Kaufmann, mit Familie	Düsseldorf	"
Fr. van Heys, Lehrer, mit Frau	Solingen	"
Frau Ingenieur F. Nürnberg mit Frau und 3 Kindern	Düsseldorf	Pabst Logirhaus
Frau Wwe. W. Weithoff mit Kindern	Köln a. Rh.	Joh. S. v. Freeden Nachf.
Wilh. Obrig, Kaufmann, mit Frau	Elberfeld	Alb. Janssen
Frl. Paula Bierhoff	"	"
Frl. Schaefer mit den Kindern Karl und Werner Kritzler, Hohenlimburg	Dahl a. d. Volme	"
Fritz Lohmann	Düsseldorf	Wwe. Hoff
Karl und Ernst Dentzel	"	"
Frau Chr. Laue mit Kindern	Dortmund	"
Frl. H. Moeger	Bismark	G. Schmidt Nachf.
Frau Hauptmann Hagenberg mit Kind und Bedienung	Koblenz	R. Burmann
H. Lennings, Gymnasial-Oberlehrer	Schwelm i. W.	Joh. Claassen sen.
Frau Fabrikbesitzer Th. Mongen mit Sohn	Mühlheim a. Rhein	Chr. Ricklefs
Frau Kaufmann H. W. Jacobs mit 4 Kindern	Barmen	"
A. Möhlmann, Pastor, mit Sohn	Emden	Hôtel Friesenhof
Fräulein Marie und Emma Peters	Bremen	"
C. Will, Rentier, mit Frau	Nürnbrecht	"
Dr. phil. W. Lohmann	Friedenau	"
Herm. Leidig	"	"
Frau Hollmann	Bielefeld	"
G. Ernstmeier, Kaufmann	Herford	"
Koch, Professor	Göttingen	"
Fritz Scheffer, Kaufmann	Remscheid	"
Erich Scheffer, Realgymnasiast	"	"
C. Schomerus, Kaufmann	Detmold	"
Fräulein E. Lauenstein	Hamburg	"
W. Niggeschmidt, Lehrer	Dortmund	Hôtel Seeblick
Andresen, Postverwalter	Krebsöge	"
C. Fien, Kaufmann, mit Frau und Tochter	Hamburg	Rechnungsrat Dübotzky
Max Richter, Bankvorsteher, mit Familie	Nevigés	Villa Seelust
Frau Otto Ohl mit Sohn	Elberfeld	Villa Riedel
Max Seipel, Fabrikant, mit Frau, 2 Kindern und Bedienung	Bochum	Fritz Arends
Frau Bürgermeister Böning mit Kindern	Odenkirchen	Peters Logirhaus
Frau Dr. Bleibtreu mit Kind	"	"
Frau Dheil mit Tochter	Köln	"
Frau Vogell mit Tochter	Hannover	Villa Charlotte
Max Greping, Fabrikant, mit Familie	Duisburg	Kurhaus
Frau Landgerichts-Direktor Fritze	Kassel	"
Oetling, Konsul, mit Familie	Hamburg	"
Fräulein Hortense Dieudonné	Wiesbaden	"
Fräulein Marie Weyerstall	"	"
Frau Dr. med. Kreglinger mit Sohn	Koblenz a. Rhein	"
W. Treckmann, Seiden-Fabrikant	Krefeld	"
v. Rochow-Plessow mit Familie	Hannover	"

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Frau von Tschirschky Begendorf, geb. von Bredow	Hannover	Kurhaus
Fr. Haake, Rechtsanwalt	Krefeld	"
A. Kühne, Kaufmann, mit Familie	Bremen	"
Ernst Vierhaus, Fabrikant, mit Frau und 2 Kindern	Rheydt	Joh. Siefkens
Dr. H. Mencke, Arzt, mit 4 Kindern und Kindermädchen	" [berfeld	"
Familie Bürgerschullehrer Holtmanns	Cronenberg b. El-	E. H. Visser Wwe.
Fräulein Lina Hagenbäck, Erzieherin, mit den Kindern Lieschen Schluck, Emmy Kirchner und Emmy Dittermann	Barmen	Villa Pfeiffer
Frau Ernst Dicke mit 3 Kindern	"	"
Fräulein Lydia Siebel	"	"
Fräulein Paula Waller	"	"
Paul Waller	"	"
Becker, Rentner	Köln	Hôtel Claassen
Rusch, Schüler	M.-Gladbach	"
Joh. Pilage, Kaufmann, mit Frau	Osnabrück	Rechnungsrat Dübotzky
Fräulein L. Nieweg	"	"
Dr. Alfred Rohs, Oberlehrer, mit Frau	Krefeld	"
Frau Gymnasial-Oberlehrer Wagner mit 2 Kindern	Soest i. Westf.	"
Frau Heinr. Ritterhoff	Düsseldorf	H. Arends sen.
Aug. Peters, Kaufmann, mit Familie	Berg.-Gladbach	F. Backer
Gottfried Müller mit Frau und 3 Kindern	"	"
Wiesner, Pfarrer, mit Frau und Tochter	Versmold i. W.	"
Frau Heimbürger mit Tochter	Münster i. W.	B. v. Echten
C. Koch mit Kindern	Köln	Frau v. Norden
L. Siebert, General-Agent, mit Frau und Sohn	Dortmund	Joh. Breeden
Paul Scholl mit Frau	Elberfeld	"
Frau Carl Scholz mit 4 Kindern	Köln-Deutz	"
Frl. Meta Wollmar	Heidelberg	"
Otto von Born, Kaufmann, mit Frau, Kind und Bedienung	Essen a. R.	Kurhaus
Hetzer, Professor, mit Frau und Tochter	Hagen i. W.	Abheiden
Gustav Wiltmann, Lehrer, mit Frau und Sohn	Bielefeld	Heinr. Itzen
Ohl, Pfarrer, Inspektor der Diakonissen-Anstalt, mit Frau und 2 Kindern	Duisburg	"
Frau Elisabeth Schrämer	Barmen	"
Frau G. Besserer mit Sohn, Enkelkindern und Fräulein	Duisburg	B. H. Coordes
Frau Professor Averdunk mit Sohn	"	"
Frau Paul Falkenroth mit Kind und Bedienung	Haspe i. W.	Villa "Charlotte
Baronin von Lilien mit 2 Kindern	Werl	"
Bomers, Landwirt	Wattenscheid	G. Janssen
B. Brüsse	"	"
Louis Koetz, Kupferschmied	Bremen	"
Aug. Hasselhoff, Lehrer, mit Frau	Elberfeld	F. Peters
Frau A. Köhler	"	"
Frau A. Ballauff mit 2 Kindern	Köln-Deutz	O. G. Fisser Wwe.
Frau Geheimrat Lieber	Berlin	"
Frl. Carola Lieber	"	"
Frl. Iwoyand Lieber	"	"
Ludwig Stamm, Kaufmann	Iserlohn	Villa Sohn
Frau Anna Theurer mit Tochter Olga und Nichte Mally Wassmann	Essen a. R.	M. Aden
Frau Dr. Helene von den Steinen mit Tochter und Sohn	Düsseldorf	"
Frl. Gabrielle Niemeyer	Wesel	Pastor Grashoff
Schwieker, Director	Kassel	Hôtel Friesenhof
Herm. Lomm, Kaufmann	Barmen	Hôtel Seeblick
Carl Collberg, Kaufmann	Leipzig	Hôtel Friesenhof
Ernst Collberg, stud. jur.	Halle a. S.	"
Otto Dörrenberg mit Frau, Kind und Bedienung	Bergeborbeck	Joh. Wäcken
Frau Moritz Albertus	"	"

357 Personen.

Zusammen mit den Früheren 3373 Personen.

Passanten 12 "

Zusammen 3385 Personen.

gegen 3123 desselben Datums im Vorjahre.



In Juist zu haben bei **W. Neddermann**, gegenüber dem „Friesenhof“.

Die Hygiene der Kurorte

mit besonderer Beleuchtung der hygienischen Einrichtungen und Verhältnisse im Nordseebade Juist.

[Fortsetzung.]

Von Badearzt Dr. Arends.

Es würde nun zu weit führen, eine ausführliche Entwicklungsgeschichte der Hygiene in den Kurorten zu geben; im Rahmen dieser Arbeit muss ich mich darauf beschränken, nur die wichtigsten Thatsachen aus den über diese Angelegenheit geführten Verhandlungen zu berühren.

In den Jahren 1884—1885 wurde die Hygiene der Kurorte auf den thüringischen und schlesischen Bädertagen und auf dem 8. balneologischen Congress eingehend erörtert und auf Abhilfe gesonnen, ohne dass man zu einem bestimmten Ergebnis kam.

Inzwischen brachten hin und wieder die Zeitungen beunruhigende Nachrichten über den Ausbruch von Infektionskrankheiten in Badeorten, und die Cholera, welche um diese Zeit Europa bedrohte, diente auch dazu, die Aufmerksamkeit auf die Bäder zu richten. Durch diese Umstände sowie durch die Verhandlungen der Bädertage wurde das Interesse der staatlichen Behörden erregt; so kam es u. a. auch, dass der Regierungspräsident in Breslau die früheren Forderungen des schlesischen Bädertages als berechtigt anerkannte und für einige schlesische Kurorte eine besondere Baupolizeiordnung, welche neben Bestimmungen über die Sicherheit und Standfestigkeit der Gebäude auch Vorschriften in gesundheitlicher Hinsicht brachte, erliess.

Auf dem 9. balneologischen Congress im Jahre 1887 wurde zuerst ein grösserer Versuch gemacht, die Sache praktisch zu lösen. Wiederum war es Dr. Brehmer,

welcher in einem gediegenen Vortrage die Pflichten der Bäder in hygienischer Beziehung und die Forderungen, welche hinsichtlich der Wohnungen, der Wasserversorgung, der Entfernung der Fäkalien- und Abfallstoffe, der Beleuchtung, der Desinfektion, der Errichtung von Isolierhäusern für ansteckende Krankheiten an sie zu stellen seien, erläuterte. Er erwartete Abhilfe von der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege und besonders von den praktischen Aerzten. Dagegen bemerkte Dr. Kirsch-Marienbad, dass es den Aerzten beim besten Willen nicht möglich wäre, sich um diese Angelegenheit zu kümmern, so lange sie von den hygienischen Einrichtungen der Bäder keine Kenntnis hätten. Er stellte zu diesem Zwecke den Antrag, es sollten an Badeärzte und Badeverwaltungen Fragebogen geschickt werden, in denen die wichtigsten Angaben über Lage, Bevölkerung, geologische Verhältnisse, meteorologische Beobachtungen, sanitäre Einrichtungen, Epidemien u. s. w. in den betreffenden Badeorten gemacht werden sollten. Dementsprechend wurde eine Kommission gewählt, welche in den folgenden Jahren mit grossem Fleisse arbeitete und das erforderliche Material einsammelte. Auf dem 12. balneologischen Congress im Jahre 1890 erstattete der Vorsitzende, Professor Liebreich-Berlin, hierüber Bericht, und es ging daraus hervor, dass die hygienischen Einrichtungen mancher Bäder recht viel zu wünschen übrig liessen. Der Kommission wurde anheimgegeben, Mittel und Wege ausfindig zu machen, in welcher geeigneten Weise gegen solche Verwaltungen, die Alles beim Alten liessen und hartnäckig allen Verbesserungen widerstrebten, vorgegangen werden könnte. Ein Eingreifen des Staates hielt jedoch Professor Liebreich nicht für wünschenswert. Die rührige Thätigkeit der Bäder-Verbände wurde

lobend anerkannt, und man versprach sich viel von deren ferneren Wirksamkeit.

Auf der 8. Versammlung des Thüringer Bäder-Verbandes und ebenso auf dem 19. schlesischen Bädertage im Oktober bezw. Dezember 1890 wurde die Bäder-Hygiene wieder nach den verschiedensten Richtungen hin erörtert und besonders auch eine genauere Kontrolle über den Verkauf von Nahrungsmitteln und eine sorgfältigere Behandlung der Wohnungsangelegenheit empfohlen. Hier war auch zum ersten Male die Rede von Sanitätskommissionen mit teilweise polizeilichen Befugnissen, man stellte den Badeverwaltungen die Einführung solcher Einrichtungen anheim.

Ein Vorschlag von Dr. Deichmüller-Muskau, das Ergebnis der von Badeärzten und Badeverwaltungen beantworteten Fragebogen über die hygienischen Einrichtungen der Bäder zu veröffentlichen und somit eine Hebung und Förderung der Sache zu erzielen, wurde vom balneologischen Congress nicht gebilligt. U. a. hielt auch Professor Liebreich das bislang darüber eingegangene Material für unzureichend und die Angelegenheit noch nicht für spruchreif genug, um damit in die Öffentlichkeit zu treten. Er versprach sich einstweilen mehr von der stillen Wirksamkeit der Hygiene-Kommission, die schon manche Beschwerde des Publikums und der Aerzte in ruhiger Weise, ohne sie der Öffentlichkeit zu unterbreiten, zur allseitigen Zufriedenheit geregelt hätte.

Von anderer Seite wurden jedoch diese Massregeln zur Besserung der hygienischen Missstände nicht für ausreichend erachtet. So redete Dr. Goldschmidt-Reichenhall „über die Notwendigkeit einer Gesetzgebung für Kurorte und Heilanstalten“ und hielt ein Eingreifen des Staates in diese Angelegenheit für erforderlich. Wie aber und auf welchem Wege eine solche Gesetzgebung erwirkt und durchgeführt werden sollte, darüber wusste er keine Aufklärung zu geben; er meinte u. a. es solle das Recht, sich Kurort zu nennen, von der Erfüllung gewisser hygienischer Bedingungen abhängig gemacht werden. Dr. Weissenberg-Kolberg hielt die Kurtaxe für ein gutes Druckmittel; nur solchen Badeverwaltungen müsse das Recht zur Erhebung einer Kurtaxe erteilt werden, welche allen hygienischen Anforderungen gerecht geworden seien. Eine Klärung der Sache wurde jedoch durch diese Erörterungen nicht herbeigeführt, und man beschloss, die Angelegenheit der Hygiene-Kommission zu übertragen, welche darüber beratschlagen und auf dem nächsten Congress berichten sollte.

In den folgenden Jahren hat die Kommission sorgfältig gearbeitet, sodass sie nunmehr positive Vorschläge bringen konnte. Auf dem 15. balneologischen Congress vom 11.—13. März 1893 wurde die Sache eingehend erörtert und verhandelt. Dr. Weissenberg hielt als Mitglied dieser Kommission einen Vortrag über die Entwicklung der Hygiene in den Kurorten und gab einen Ueberblick über die bisherigen Arbeiten und Verhandlungen. Er berichtete, dass amtliche Bäderstatute für deutsche Bäder weder in Preussen noch in anderen Bundesstaaten vorhanden seien. Ein Eingreifen des Staates hielt er für wünschenswert und schlug zur einheitlichen gesetzlichen Regelung der Hygiene in den Kurorten Forderungen vor, die er in zwei Gruppen zusammenfasste, in

1. Notwendige Voraussetzungen,
2. Hygienische Forderungen,

welche hier im Wortlaut folgen:

Notwendige Voraussetzungen.

§ 1.

Zur Erkennung der Gesundheitsverhältnisse eines Kurortes ist es nötig, dass von den Aerzten desselben

nicht nur die während des ganzen Jahres unter Einheimischen und Fremden vorkommenden Sterbefälle mit genau bezeichneten Todesursachen angemeldet werden, sondern auch alle endemischen und sonstigen Infektionskrankheiten, für welche indessen weitere, als im Reichsseuchengesetz vorgesehenen Grenzen gezogen werden müssen.

Auskünfte oder Ankündigungen über die Salubrität eines Kurortes dürfen nur auf Grund eines dergestalt gewonnenen statistischen Materials erfolgen.

§ 2.

Zum Zweck einer wirksamen Thätigkeit, zur Anbahnung von Verbesserungen in den hygienischen Verhältnissen unserer Kurorte müssen die in einem Badeorte praktizierenden Aerzte entweder sämtlich Mitglieder der betreffenden Verwaltung sein oder doch wenigstens durch eine von ihnen selbst gewählte Abordnung darin vertreten werden.

Ihre Zugehörigkeit zu den Sanitätsämtern der Kurorte (s. § 5 b, § 6 d, § 8 d u. e) ist unbedingt erforderlich.

Hygienische Forderungen.

§ 3.

Die Luft eines Kurortes muss möglichst rein erhalten bleiben.

- a) Es dürfen deshalb innerhalb desselben oder in seiner unmittelbaren Nähe weder Fabriken noch andere gewerbliche Anlagen errichtet werden, welche Rauch, Staub oder üble Ausdünstungen erzeugen.
- b) Die Strassen- und Promenadenwege müssen täglich sorgfältig gefegt und so häufig als nötig gesprengt werden; doch darf diese Arbeit nicht dem guten Willen der Anwohner überlassen bleiben, sondern soll durch behördlicherseits angestellte Arbeiter ausgeführt werden
- c) Ebenso müssen die Rinnsteine, sofern sie nicht mit einer allgemeinen Kanalisation verbunden sind und mit fliessendem Wasser versehen werden können, täglich aufs Gründlichste gereinigt werden.
- d) Für die Beleuchtung der öffentlichen Wege und Anlagen muss nicht nur des Abends, sondern auch in genügender Weise des Nachts gesorgt werden.

§ 4.

Für die Feststellung der meteorologischen Verhältnisse der Kurorte ist die Veranstaltung regelmässiger Beobachtungen im Anschluss an die meteorologische Centralstation überall dringend geboten.

§ 5.

Die Wasserversorgung eines Badeortes muss stets von tadelloser Beschaffenheit sein.

- a) Bei Wasserleitungen (Quell- oder Flusswasser) sollen die geeignetsten Filtrieranlagen zur Anwendung kommen; bei Brunneneinrichtungen muss auch die entfernteste Möglichkeit einer Verunreinigung (s. § 6 c) verhütet werden.
- b) Sämtliche Wasserbezugsquellen sollen alljährlich mindestens einmal durch staatliche Beamte (s. § 34 d. Reichss.-G.) mit Unterstützung des Kurortes inspiziert und in einzelnen Proben auf ihre allseitige gesunde Beschaffenheit untersucht werden.

§ 6.

Die Bodenverhältnisse der Kurorte sollen immer die grösste Salubrität erweisen:

- a) durch eine, wenn irgend möglich, allgemeine Kanalisation des Ortes, mittels welcher das Grundwasser reguliert und den Gebrauchs- und Meteorwässern, sowie den Rinnsteinen freier Abfluss gewährt werden kann:

- b) durch Entfernung aller Stallungen aus den Höfen der Mietshäuser und Verbot jeder Art von Viehzucht in denselben;
- c) durch Abschaffung sämtlicher Senkgruben und durch gleichzeitige obligatorische Einführung des Tonnensystems zur Entfernung der Fäkalien;
- d) die Ueberwachung der ordnungsmässigen Abfuhr hat durch staatliche Beamte (s. § 34 d. Reichs-G.) mit Unterstützung des Sanitätsamts zu erfolgen.

§ 7.

Hinsichtlich der Versorgung mit gesunden Nahrungsmitteln muss in allen Badeorten

- a) eine geordnete Fleischschau stattfinden. Wo kein Schlachthaus vorhanden ist, soll dieselbe doch täglich wenigstens auf dem Markte durch approbierte Fleischbeschauer vorgenommen werden;
- b) ebenso soll der Milchverkauf überall der schärfsten Kontrolle unterstellt sein.

§ 8.

Alle Wohnungen eines Kurortes (nicht bloss diejenigen, welche an Badegäste vermietet werden) müssen durchaus gesund d. h. trocken, hell und luftig sein.

- a) Die Häuser sollen sämtlich unterkellert, villenartig mit Vorgärten versehen und nicht mehr als höchstens zwei Etagen hoch sein.
- b) Die Treppen müssen hell, bequem und feuersicher angelegt sein und des Abends ausreichend beleuchtet werden.
- c) Jedes Quartier muss wenigstens ein heizbares Zimmer besitzen.
- d) In der Hauptsache aber sollen zum Schutze der Kurgäste alljährlich vor Beginn der Badesaison alle zur Vermietung bestimmten Wohnungen bei der Badedirektion angemeldet und durch das Sanitätsamt besichtigt werden. Erst wenn dieses dieselben für vollkommen gesund befunden hat, erhalten die Wirte einen Erlaubnisschein zum Vermieten, welchen sie den Badegästen vorzulegen verpflichtet sind.
- e) Für den Fall, dass in einer Wohnung eine Infektionskrankheit stattgefunden hat, soll nach sofortiger Anzeige eine sachgemässe Desinfektion (§ 9c) in derselben vorgenommen werden, welche vom Sanitätsamt anzuordnen und zu beaufsichtigen ist. Auch hat dieses zu bestimmen, wie lange das Quartier leer stehen muss, ehe es wieder vermietet werden darf. Für die dabei etwa entstandenen Sachbeschädigungen resp. den Mietsverlust aufzukommen, darf unter keinen Umständen den Badegästen zur Pflicht gemacht werden; es müssen vielmehr diese Kosten, falls nicht eine staatliche Entschädigung nach den Bestimmungen des Reichsseuchengesetzes (s. § 28 desselben) erwirkt werden kann, entweder aus der Kasse der Badeverwaltung oder durch eine zu diesem Zwecke unter den Vermietern selbst zu gründende gegenseitige Versicherung bestritten werden.

§ 9.

Zur Begegnung der Ansteckungsgefahr und insbesondere zur möglichst raschen Unterdrückung einer plötzlich auftretenden oder eingeschleppten Epidemie darf in keinem Kurorte fehlen

- a) ein nach modernen Prinzipien geleitetes Krankenhaus, in welches ev. auch Kurgäste untergebracht werden können;
- b) ein oder mehrere, nicht ohne Komfort eingerichtete Isolierhäuser für krankheitsverdächtige oder zu evakuierende Personen resp. Familien;
- c) ein zweckentsprechender Desinfektionsapparat, dessen Bedienungsmannschaft zugleich auch die Desinfektion der Wohnungen (§ 8e) besorgen soll;

- d) eine Leichenhalle und eine behördliche Leichenkommission, welche alle durch einen Sterbefall unter den Kurgästen nötigen Funktionen, als Einsargung, Beerdigung event. den Transport zu festgesetzten Tarifsätzen auszuführen hat.

In der sich hieran anknüpfenden Beratung wurde zwar der Kern der Weissenberg'schen Forderungen als berechtigt anerkannt, im Uebrigen aber hielt man seine Forderungen für zu weitgehend und in manchen Punkten für unausführbar. Es wurde besonders hervorgehoben, dass die Bäder hinsichtlich ihrer Lage, Grösse, Interessen, Mittel u. s. w. zu verschieden seien, um sie mit einem Masse zu messen, und dass namentlich kleinere ländliche Kurorte selbst bei der grössten Opferwilligkeit nicht allen diesen Forderungen gerecht werden könnten. Die Notwendigkeit der gesetzlichen Einführung eines einheitlichen Bäderstatutes im Sinne obiger hygienischer Forderungen wurde nicht allgemein anerkannt. Weissenberg zog deshalb seinen Antrag, die Reichsregierung um baldigen Erlass eines solchen Bäderstatutes zu ersuchen, zurück, wogegen folgender Antrag von Dr. von Ibell-Ems angenommen wurde:

1. „Die Balneologische Gesellschaft beschliesst die Ernennung einer Kommission von 5 Mitgliedern zur Vorbereitung eines Gesetzentwurfes über die Hygiene in den Kurorten mit Zugrundelegung des Entwurfes des Herrn Weissenberg, welcher der nächstjährigen Versammlung vorzulegen ist.

2. Die Balneologische Gesellschaft fordert sämtliche in deutschen Badeorten praktizierenden Aerzte auf Grund der heute stattgefundenen Verhandlungen auf, sich mehr als bisher an der behördlichen Regelung der sanitären Verhältnisse der Kurorte zu beteiligen.“

Im Gegensatz zu den mehr theoretischen Forderungen Weissenbergs wurde auf der zweiten Hauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes zu Wiesbaden und auf dem 22. schlesischen Bädertage zu Breslau im Jahre 1893 die Hygiene in den Kurorten von praktischen Gesichtspunkten aus betrachtet. Hier waren es besonders Medizinalrat Wagner-Salzungen und Direktor Manser-Salzbrunn, welche vor zu weitgehende Forderungen warnten, da hierdurch manche Bäder in ihrer Existenz bedroht und viele Interessenten, auf deren guten Willen man bei der Durchführung hygienischer Reformen zum Teil angewiesen sei, zur Opposition herausgefordert würden. Eine besondere Hygiene-Gesetzgebung für die Kurorte hielten sie nicht für erforderlich und wünschten die Hilfe des Staates nur insoweit, um Sanitätskommissionen, welche in Preussen nach einem Regulativ vom 8. August 1835 bereits für alle Städte über 5000 Einwohner obligatorisch eingerichtet sind und für kleinere Gemeinden von der Regierung vorgeschrieben werden können, nunmehr für alle Kurorte neu zu beleben, oder, wo solche noch nicht vorhanden, neu einzuführen. Manser stellte nun an diese Einrichtungen folgende Forderungen:

1. Die Sanitätskommissionen müssen neu organisiert werden und fortan bestehen,

- a) aus dem am Orte praktizierenden ältesten Arzt,
- b) aus dem ältesten und jüngsten der Badeärzte,
- c) aus dem Gemeindevorsteher nebst 2 Schöffen,
- d) aus dem Amtsvorsteher,
- e) aus dem Bade-Besitzer und dessen Vertreter,
- f) aus 3—4 angesehenen Bürgern;

2. die Sanitäts-Kommissionen müssen ein integrierender Teil der Gemeinde-Behörde werden und als solcher exekutive Gewalt haben, ihre Massnahmen durchsetzen zu können,

3. die Sanitäts-Kommissionen müssen regelmässige Sitzungen abhalten und jährlich der Königlich-Regierung darüber berichten, was sie

- a) bezüglich der Reinigung und Beleuchtung der Strassen,
- b) bezüglich der Fäkalien- und Schmutzwasser-Beseitigung,
- c) bezüglich der Desinfektion einschliesslich Nahrungsmittel-Kontrolle,
- d) bezüglich Gewinnung guten Trinkwassers und gesunder Wohnungen

angestellt und was sie erreicht haben.

Bürgermeister Dengler, der sich um die Hebung und Förderung der schlesischen Bäder grosse Verdienste erworben hat, hielt diese Sanitätskommissionen gleichfalls für geeignet, um hygienische Verbesserungen herbeizuführen.

Auf dem 16. balneologischen Kongress zu Berlin im März 1895 wurde von der Kommission über die Vorbereitung eines Gesetzentwurfes über die Hygiene in den Kurorten Bericht erstattet und nochmals die Angelegenheit nach den verschiedensten Seiten hin beleuchtet. Als erster Berichterstatter verlas Dr. Marcus-Pyrmont zunächst den Weissenberg'schen Entwurf und erklärte, dass weder er noch die übrigen Mitglieder der Kommission mit den übertriebenen Forderungen dieses Entwurfes einverstanden seien. Der zweite Berichterstatter Dr. von Ibell-Ems begründete eingehend diesen Standpunkt. Er führte aus, dass die Kommission zwar im Prinzip mit Weissenberg übereinstimmte, dass aber die weitgehenden Forderungen desselben, sofern sie sich in Details verlören und die Grenzen des allgemein Erreichbaren überschritten, nicht durchführbar seien. Ein Eingreifen des Staates hielt jedoch auch von Ibell für wünschenswert; denn, wenn auch nicht zu verkennen sei, dass viele Verwaltungen mit grosser Opferwilligkeit sich bestreben, allen hygienischen Anforderungen gerecht zu werden, so müsse doch ein Gesetz vorhanden sein, um Nachlässige anzusporen und Uebelwollende, die hartnäckig allen Verbesserungen widerstrebten, zwingen zu können. von Ibell beantragte, folgende dringende hygienische Forderungen für Kurorte aufzustellen:

1. Die Einführung einer modernen Anschauungen entsprechende Entwässerungsanlage zur Beseitigung der Haus- und Meteorwässer.
2. Eine zweckentsprechende Wasserversorgung.
3. Massnahmen zur ausreichenden Beschaffung von Kunsteis oder einwandfreiem Natureis.
4. Erbauung eines den Verhältnissen des Kurortes entsprechenden Krankenhauses zur Aufnahme von an akuten Infektionskrankheiten erkrankten Kurgästen.
5. Beschaffung eines Desinfektionsapparates und Einführung einer zweckentsprechenden Desinfektionsordnung.
6. Herstellung eines Leichenhauses.
7. Eine den modernen Erfahrungen entsprechende Baupolizeiordnung.
8. Obligatorische Einführung eines Gesundheitsrates mit folgenden Bestimmungen:

- a) In jedem Kurort muss ein Gesundheitsrat gebildet werden, in dem neben den die Geschäfte in der Regel leitenden Verwaltungsbeamten wenigstens ein am Ort ansässiger Arzt Sitz und Stimme hat.
- b) Die Einberufung des Gesundheitsrates hat ausser auf Anregung des die Geschäfte führenden Beamten auch auf Antrag des oder der ärztlichen Mitglieder zu geschehen.
- c) Dem Gesundheitsrat liegt es ob, sowohl die allgemeinen sanitären Einrichtungen des Kurortes als auch speziell die hygienischen Verhältnisse etc. zu beaufsichtigen, bezw. Missstände der Landespolizeibehörde anzuzeigen.

Dr. Römpler-Görbersdorf urteilte hierüber anders. Er war Gegner eines allgemeinen Bäderstatutes, welches u. a. aus pekuniären und juristischen Gründen nicht durchführbar sei. Von einem AusnahmeGesetze für Kurorte wollte er nichts wissen und glaubte auch, dass die Regierung sich darauf nicht einlassen würde. Nach seiner Meinung genügten die vorhandenen gesetzlichen Bestimmungen, um bei richtiger und energischer Anwendung die beklagten Uebelstände zu beseitigen. Die Wirksamkeit von Sanitätskommissionen würde in den meisten Fällen hinreichen, um hygienische Verbesserungen durchzuführen; für gesunde Wohnungen könnte durch geeignete Baupolizeiverordnungen gesorgt werden. Im übrigen würden die wachsende Erkenntnis von der Bedeutung der Hygiene und die gesteigerten Ansprüche an den hygienischen Komfort, sowohl unter dem Badeublikum als unter den Einwohnern in den Badeorten, ferner der rastlose Wettbewerb der Bäder unter einander bessernd und fördernd auf die gesundheitlichen Verhältnisse und Einrichtungen einwirken.

Nach eingehender Beratung nahm die Versammlung den Antrag von Ibell an und beschloss, die darin enthaltenen Forderungen als Grundlage für eine Hygiene-Gesetzgebung für Kurorte der Reichsregierung zu empfehlen. Dementsprechend wurden dem Reichskanzler wiederholt Bittgesuche betr. hygienische Anforderungen an Kurorte eingereicht. Daraufhin erschienen nun der bekannte Erlass der Minister der geistlichen und Medizinalangelegenheiten, des Innern, der öffentlichen Arbeiten, der Landwirtschaft, Domänen etc., vom 8. Oktober 1898, betr. Hygiene in Bade- und Kurorten, welcher lautet:

„Der Vorstand der Balneologischen Gesellschaft zu Berlin hat in einer unter dem 13. Juni d. J. an den Herrn Reichskanzler gerichteten, an uns abgegebenen Eingabe auf eine Reihe von Gesundheitswidrigkeiten in Bade- und Kurorten hingewiesen und um deren Beseitigung gebeten.

Ob und in welchem Umfange derartige Missstände bestehen, lässt sich von hier aus mit Sicherheit nicht übersehen.

Von der Balneologischen Gesellschaft wird besonders Gewicht auf eine anderweite Regelung der Zusammensetzung und Thätigkeit der in den Kurorten bestehenden Sanitätskommissionen gelegt, so dass den Aerzten innerhalb dieser Kommissionen ein grösserer Einfluss eingeräumt werde.

Auch der im März d. J. in Wien abgehaltenen balneologische Congress hat die schon 1895 vortragene Bitte erneuert, dass in jedem Bade- und Kurorte ein Gesundheitsrat (Sanitätskommission) eingerichtet werde, für dessen Zusammensetzung und Thätigkeit folgende Wünsche geäussert werden:

- 1) In jedem Kurort muss ein Gesundheitsrat gebildet werden, in dem neben den die Geschäfte in der Regel leitenden Verwaltungsbeamten wenigstens ein am Orte ansässiger Arzt Sitz und Stimme hat;
- 2) die Einberufung des Gesundheitsrats hat ausser auf Anregung des die Geschäfte führenden Beamten auch auf Antrag des oder der ärztlichen Mitglieder zu geschehen;
- 3) dem Gesundheitsrat liegt ob, sowohl die allgemeinen sanitären Einrichtungen des Kurorts, als auch im besonderen die hygienischen Verhältnisse der Mietwohnungen etc. zu beaufsichtigen und Missstände der Polizeibehörde anzuzeigen.

Ferner wird um Berücksichtigung folgender Punkte gebeten:

- 1) Einführung einer modernen Anschauungen entsprechenden Entwässerungsanlage zur Beseitigung der Haus- und Meteorwasser;

- 2) eine zweckentsprechende Wasserversorgung;
- 3) Massnahmen zur ausreichenden Beschaffung von Kunsteis oder einwandfreiem Natureis;
- 4) Bereithaltung von entsprechenden Räumen zur Aufnahme von Kurgästen, welche an akuten Infektionskrankheiten erkranken;
- 5) Beschaffung eines Desinfektionsapparates und Erlass einer zweckentsprechenden Desinfektionsordnung;
- 6) Herstellung eines Leichenhauses;
- 7) Erlass einer den modernen Erfahrungen nicht nur in gesundheitspolizeilicher, sondern auch in feuerpolizeilicher Beziehung entsprechenden Baupolizeiordnung.

Unter Hinweis auf die vorstehend unter 1—6 bezeichneten Punkte empfehlen wir in erster Linie die Errichtung von Krankenzimmern nebst Desinfektionsgeräten und Leichenräumen (Punkt 4—6), sowie die Errichtung von Gesundheitsräten in der gewünschten Weise. Wir ersuchen ausserdem, die für Ihren Bezirk geeignet erscheinenden Anordnungen

Nachweise.

Badekommissar: Ltn. a. D. Moeger, Sprechstunden: vormittags von 9—12, nachmittags von 3—5 Uhr.

Mitglieder der Badekommission: Dr. Arends, Badearzt; Pastor Grashoff, Schriftführer; Joh. Breeden, Kassensführer; J. Abheiden, G. Schmidt, A. Claassen, D. Schmeertmann.

Badearzt: Dr. med. Arends. Sprechstunden: vormittags von 9—11 Uhr, nachmittags von 3—5 Uhr, gemeinschaftlich mit Assistenzarzt Dr. med. Wilm.

Apotheke: (Filial-Apotheke von Apotheke A. de Boer in Norden) 8—12 Uhr vormittags, 3—8 Uhr nachmittags. Ausserhalb der Dienststunden wird der Aufenthalt des Apothekers durch Aushängeschild bekannt gegeben.
Apotheke O. Schlamp.

Personal im Warm-Badehaus: Bademeister F. Baltzer; Bademeisterin Frau Baltzer. Badezeit: 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags; an Sonntagen nur von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr nachmittags.

Personal am Damenstrande: Frau D. Doyen, Johanna Schiffer, Frau L. Coordes, Frau Gesine Fischer, Badewärterinnen. Frau E. H. Visser, Kartenabnehmerin. Frau Joh. Dirks, Sicherheitswärterin.

Personal am Herrenstrande: Johann Claassen, Jan Mammaing, Folkert Backer, Wilh. Kleen, Badewärter. Hinrikus Arends, Kartenabnehmer. Wilh. Zeeke, Sicherheitswärter.

Strandwärter: Rudolf Hintze.

Verkaufsstellen von Badekarten: P. Altmann, Joh. S. van Freeden, C. P. Freese, H. Hinrichs, G. Schmidt Nachf., Johs. Jürjens Wwe.

Inselvogt: O. Recter.

Gendarm: H. Oppermann.

Post- und Telegraphenamts: Vorsteher O. Leege. Dienststunden: An Wochentagen von 8—12 Uhr vormittags und von 3—7 Uhr nachmittags. An Sonntagen von 8—9 Uhr vormittags und von 5—6 Uhr nachmittags; ausserdem nur für den Telegraphenverkehr von 12—1 Uhr nachmittags.

Personen- und Gepäckbeförderung: Gepäck-Expedient H. Siebolts; Bahnmeister A. J. Visser; Gepäckträger G. Pauls, M. Kleen, Harm Eilts, Joh. Dirks.

zu treffen und über die Erfolge nach drei Jahren Bericht zu erstatten.

An die Herren Ober-Präsidenten.
Abschrift zur gefälligen Kenntnisnahme.

An die Herren Regierungs-Präsidenten (mit Ausnahme derjenigen zu Gumbinnen, Marienwerder, Frankfurt a. O., Posen, Stade, Düsseldorf.
(Fortsetzung folgt.)

Gefunden: 1 Haarpfeil, 1 Kneifer.
Verloren: 1 schwarze Yetbroche in Sternform, 1 schwarzseidener Gürtel mit Schnalle, 1 goldene Broche mit Halbmond, schwarzes Damenjacket im Friesenhof vertauscht, 1 kleine goldene Damenuhr mit glattem Deckel, eckigem Rande und Monogramm E. E.
Gemeindevorstand.

Kirchen-Nachrichten.

Lutherische Kirche: Sonntags: Hauptgottesdienst 10 Uhr Kinderlehre 11¹/₄ Uhr. Jeden Donnerstag, abends 7¹/₂ 9 Uhr Bibelstunde (in der Kirche).
Kath. Gottesdienst: Sonntags und Werktags, morgens 8 Uhr: Heil. Messe im Hôtel Rose.

Chocoladen, Cacao's, Biscuits, Honigkuchen, [52]

ostfr. Knüppelkuchen

im Delikatessen- und Aufschnittgeschäft von
Joh. S. v. Freeden Nachf.,
gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

Den verehrlichen Kurgästen erlaube ich mir meine [26]

Wäscherei und Glanzplätterei

bestens zu empfehlen. Durch Neubau bin ich in der Lage, alle Aufträge rasch zu erledigen.

Frau H. Schiffer, vis-à-vis Hôtel Rose.

Drucksachen aller Art

liefert preiswürdig und gut

Diedr. Soltan's Buchdruckerei
in Norden.

Hôtel „Weisses Haus“, Emden,

hält sich allen von Juist zurückkehrenden Gästen ganz ergebenst empfohlen.

Hochachtungsvoll

[23] **Joh. Albers.**

Kola-Liköre

von Apotheker **A. Klein, Münster.** Ausgezeichnet für Seefahrer, Touristen, Jäger, Radfahrer und Soldaten. [50] Wirken belebend und anregend bei allen Strapazen. Niederlage: Strandbazar: **H. Hinrichs, Juist.**

P. Altmann's, Juist-Ostdorf.

Delikatessen, Wein,
Bier, Colonialwaren und Drogerie.
Feinste frische
Süßrahm-Tafelbutter.
Stets frisch im Anschnitt:
Rauchfleisch, Schinken, Carvelatwurst, Braunschweiger Mettwurst etc. etc.
Edamer, Schweizer, Holländischen Rahmkäse. [11]

Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chocoladen, Bonbon, Cakes in diversen Sorten.
Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.
Grösste Auswahl in Delfter-Porzellan und Artikeln mit Ansichten der Insel Juist.

Das in fast allen Hôtels und Restaurants eingeführte, so sehr beliebte [44]

„Herforder Felsenbräu“

der **Gebr. Uekermann** zum Felsenkeller ist in ¹/₂ und ¹/₃ Ltr.-Flaschen zu haben in der Hauptniederlage von [44]

Johann Breeden, Juist.

Auricher Kronenbräu, hell und dunkel, **Johannesberger Sauerling** — anerkannt gesundes Mineral-Wasser — von Emil Mehring, Hoflieferant. Auch **Selter, Porter** und **Ale** empfiehlt zur geil. Abnahme d. O.

Hervorragend, delicateser und gesunder
Dessertwein
Verm.-Chinato-Port
Mk. 1,75 p. gr. Fl.
Vino Verm. di Torino
Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf **Juist** bei **G. Schmidt Nachf., P. Altmann's** und **G. Brauer** a. d. Bill. [46]

Cognac Albert Buchholz.

feiner Cognac,
Kronen-Cognac,
Type fine Bois,
Imperial. B. d. O.

Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“
(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf gelegene **Restauration** bestens empfohlen. Mittagstisch 1,50 Mk., vorz. Biere vom Fass. 24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohnzimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen. **Schöne, zugfreie Veranden.** [10] Volle Pension von 32 Mk. an, je nach Lage der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.
Reichhaltige Abendkarte.

Heinrich Thies, Leipzig,

Spezialgeschäft für weibliche Handarbeiten aller Art! **Stickmaterialien in Seide etc.** Neu eröffnet: [39]

Filiale: Juist neben Hôtel Friesenhof im Hause des Herrn Photographen Küster.

In unserm Verlage sind erschienen und auf Juist bei den Herren **Joh. S. v. Freeden Nachf., Johs. Jürjens, G. Schmidt Nachf.** zu haben:

Seeluft und Seebad.

Eine Anleitung zum Verständnis und Gebrauch der Kurmittel der Nordseeinseln.

Von
Sanitätsrath Dr. E. Kruse, weil. Königl. Badearzt zu Norderney.
Elfte Auflage.
Preis eleg. geb. 1 Mark.

Ueber Seeluft- und Seebadekuren

bei Nervenkrankheiten.

Von
Sanitätsrath Dr. E. Kruse, weil. Königl. Badearzt zu Norderney.

Inhalt:
Einleitung. — Ursachen der Nervenkrankheiten. — Schilderung der Nervenkrankheiten. — Behandlung.

Siebente Auflage.
Preis eleg. geb. 1 Mark.

Stille Stunden an der See.

Von
C. W. Bussmann, früher Pastor in Langeoog.
Zweite Auflage.
Preis geb. mit Goldschnitt 2 Mk.

Norden. Diedr. Soltan's Verlag.

Juist-Bremerhaven.

In Verbindung mit den Dampferfahrten zwischen Juist und Norderney

tägliche Verbindung

Norderney-Bremerhaven

bezw. **Norderney-Helgoland-Bremerhaven**

vermittelt der eleganten Schnelldampfer „Nixe“ und „Najade“ im Anschluss an den um **2,50** nachm. von der Lloydhalle abgehenden, **4,00** nachm. in Bremen ankommenden Schnellzug.

Nähere Auskunft erteilen:

[53]

Der Norddeutsche Lloyd, Bremen,

sowie **Joh. Breeden, Juist.**

Nordischer Whisky,
mild, angenehm,
bekömmlich, pikant,



pr. Original-Flasche
Mk. 1,80. [58]
Ueberall zu haben.

Claassen's Hôtel.

Telephon Nr. 3. Telephon Nr. 3.
Durch Neubau bedeutend vergrössert,
35 grosse luftige Zimmer, der Neuzeit ent-
sprechend eingerichtet. Wasserspülung.

Grosse neue zugfreie Veranda.
grösster Speisesaal am Platze.
Kleine Diners von 12—1 Uhr,
à 1.25 Mk.

Table d'hôte 1 Uhr, im Abonnement 1,75 Mk.
Kinder nach Uebereinkunft.

Diners à part auf der Veranda an kleinen
Tischen 2,00 Mk. à Couvert.

Reichhaltige Speisekarte; stets frische Hummern.
Gut gepflegte Weine erster Firmen.
Alleiniger Ausschank des rühml. bekannten
Herforder Bieres der Gebr. Ueckermann
zum „Felsenkeller“ sowie Münchener Spaten-
bräu, Porter und Ale.

Zu Lustfahrten halte meine Wagen sowie
meinen Segelkutter „Schwalbe“ bestens
empfohlen. [3]
Der Besitzer: **Albertus Claassen.**

Rasier- und Frisier-Salon.

Schmerzloses
Entfernen von Hühneraugen u. s. w.

Lager in Parfümerien,
Seifen und Toilette-Artikeln.

Neuheiten in Ansichtskarten.
Sortirtes Lager in nur

Qualitäts-Cigarren
in Sumatra, Felix und Pflanzler.

W. Neddermann, Friseur,
gegenüber dem „Friesenhof“.

Hôtel und Logierhaus Rose

(Inh. Fritz Gröne),
bestrenommiertes Hôtel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes,
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Um-
bau bedeutend vergrössert und enthält ge-
räumige, auf's beste ausgestattete Zimmer
mit vorzüglichen Betten.

Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part. [29]

Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag
4,00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2,50
Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen
das Abendessen, das nach der Karte aus-
gewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.
Soupers zu 1,50, 2,00 und 3,00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem
Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Wasserspülung.

Telephon-Anschluss. —
Hochachtungsvoll

F. Gröne.

Damenfrisieren.

Abonnement in und ausser dem Hause.
Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikel.

Stets Neuheiten in
Haarschmuck und Kammwaren.

Frau **W. Neddermann,**
gegenüber dem „Friesenhof“.

Kurhaus

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's
beste ausgestattetes [5]

Hôtel und Restaurationsräume

zur gefl. Benutzung.

Table d'hôte 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.25,
für Kinder entsprechend billiger,

Diners à part von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen.
Pension von Mk. 40.— an per Woche.

Menagen aus dem Hause von 12—1 1/2 Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.

— Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen. —

Die Verwaltung: **A. Simon.**

Photographisches Atelier

von **Alexander Küster.** Juist. [28]

Anfertigung von Portraits, Gruppenbildern im Atelier und im Freien,
Landschaften, Architektur, Interieurs bei Tages- und Blitzlicht.

* * * Künstlerische Ausführung. * * * * * Billige Preise. * * *

Kaufhaus C. P. Freese.

Fernsprecher Nr. 2.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und
Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in Strandmützen und Hüten jeder Art, Touristenhemden, Unterzieh-
zeugen, Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.

Damenblousen, Gürtel und Corsetts in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder.
Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.

Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle. Seehund-Felle. Chines. Ziegenfelle.

Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten in:

**feineren Muschelwaren,
Seehundsachen und Luxusgegenständen,**

Eimern, Spaten, Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen,
sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

Specialität: **Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.**

Schreibmaterialien, Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren. Echte importierte russische und egyptische Cigarretten.

Abteilung Weinhandlung: Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische,
Rhein- und Moselweine kann infolge directer Bezugs-
quellen ausserordentlich preiswert liefern. [7]

Abteilung Delicatessen: Chocoladen, Cacaos, Confituren, Cakes, Bisquits, Süd-
früchte, Conserven, sowie alle Arten ff. Delicatessen,
Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

Kolonialwaren. Vollständige Drogerie.

Zu vermieten: Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie
grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquet-
spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Billige, aber feste Preise.

Die Konditorei

von
D. Schmeertmann,
empfiehlt ihre stets beliebten
**Apfelschnitte, Schallerlocken,
Mohrenköpfe,**
— gefüllt mit Schlagsahne, —
zur gefl. Abnahme.

Ferner:

Torten aller Art sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck
stets vorrätig. [1]

**Schlagsahne auf Bestellung
zu jeder Tageszeit.**

M. Martini's Restaurant

„Zur freien Aussicht“
im Loog,

verbunden mit verdeckter Kegelbahn und
geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen u. Liqueure.
Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu,
englisch Porter und Ale.

Kalte Küche zu jeder Tageszeit. [2]

Meinen zu Lawn-Tennis- und Croquet-
Spielen ganz besonders geeigneten Platz
empfehle ich bestens und mache ausserdem
auf die hier aufgestellten Schaukel, Reck
und Barren aufmerksam.

Der Pächter: **F. Bax.**

Norden. [33]

Hôtel zum Weinhaus.

Erstes Hôtel am Platze.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der Promenade
und dem Marktplatz, nahe der Post und
Haltestelle Osterstrasse.

— Fernsprecher Nr. 20. —

Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

Conditorei und Wiener Café

„Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,

gegründet

1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**
empfiehlt täglich frische

Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
— gefüllt mit Schlagsahne. — [24]

Nürnberger Speckkuchen,

französische Confitüren u. Chocoladen
in grosser Auswahl. [24]

Hôtel Seeblick (Adolf Krüger),

im **Dellert,**

10 Minuten vom Dorfe belegen. Direkter
Weg zum Nordstrande.

Restaurant und Café.

10 der Neuzeit entsprechend eingerichtete
Logierzimmer mit voller Pension von 30 Mk.
an pro Woche. [27]

Diners an einzelnen Tischen
ohne Weinzwang 1,50 Mk., im Abonnement
1,40 Mk., Kinder 1 Mk.

Reichhaltige Abendkarte zu billigsten Preisen.
Schön eingerichtete Kegelbahnen.

Adolf Krüger.

„WADI-KISAN“

— in Packeten à 1/1, 1/2 und 1/4 Pfund von 2 Mark pr. Pfund an. —

Wadi-Kisan, feinsten Theeliqueur,

köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich, von [36]

Onno Behrends, Hofl., Norden.

In **Juist** in allen besseren Geschäften erhältlich.

G. Schmidt Nachfolger.

Inhaber: de Vries & Wiers.

— Fernsprecher Nr. 5. —

Zwischen Itzen's Hôtel und Hôtel Rose.

Colonialwaren und Delicatessen.

Echt ostfr. Nagelholz und westfäl. Cervelatwurst, stets frisch im Ausschnitt.

Edamer-, Schweizer- und Holl. Rahmkäse.

Täglich frische Molkerei-Butter der Molkerei Norden.

Eier stets in frischer, schöner Ware.

Grösstes Lager in Porzellan-Artikeln mit Ansichten. [37]

Stollwerk's und de Jong's Cacao, Chocoladen und diverse Sorten Cakes.

— Cigarren und Cigaretten. —

Niederlage der Königl. Hof-Weinhandlung von Joh. Frederich, Lüneburg. [6]

Diverse ff. Liqueure; Spezialität: Seehund-Liqueur.

Doornkaat-Bräu, sowie echter Doornkaat-Genever in Flaschen.

— Apotheke im Hause. —

Zu vermieten: 12 schöne, grosse, trockene Zimmer mit 24 vor-
züglichen Betten.

Hôtel „Friesenhof“. Juist.

Haus I. Ranges,

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und Strandes gelegen,
mit allem Comfort, der Neuzeit entsprechend, eingerichtet.

Grosse, luftige Zimmer, gute Betten.

Grosses Restaurant, schöner Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte, Diners à part und à la carte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine. Original Pilsener, echtes Münchener Bier und helles aus der
Wilhelmshavener Aktien-Brauerei.

Wasserleitung. Telephon-Anschluss.

— Vorzügliche Küche. —

Unter Zusicherung aufmerksamster Bedienung und zu jeder Zeit gerne Auskunft
ertheilend, hält sich bestens empfohlen

Hôtel „Friesenhof“.

P. Simmering, Verwaltung.

[20]

Actien-Gesellschaft „Ems“.

In dieser Saison häufige directe Verbindung von Juist nach Borkum
und umgekehrt.

Nähere Auskunft erteilt

H. Brouwer, Juist. [2]

Dellter Porzellan

in grosser Auswahl bei [30]

G. Schmidt Nachf.

Johs. Jürjens,

erstes und ältestes Geschäft der Insel,
empfiehlt [4]

reiche Auswahl
in **hocheleganten Saisonartikeln**
zu billigen Preisen.

Dampf - Wasch- und Chemische Reinigungs - Anstalt

Fernsprecher Nr. 44.

Norderney A.-G.

Fernsprecher Nr. 44.

Weisswäscherei.

Feinplätterei.

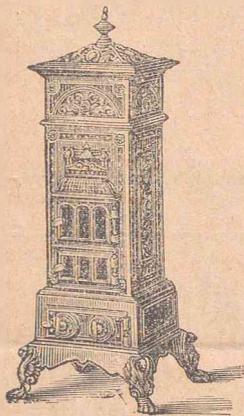
Chemische Reinigung

von Herren- und Damen-Garderoben etc.

Sorgfältigste und eleganteste Ausführung.

Rücklieferung auf Wunsch in kürzester Zeit, da täglich Verbindung.

Annahmestelle Juist: Kurhaus-Bazar (Frau Neukirchen).



A. Schreiber, Leer (Ostfriesland),
Eisengiesserei, Schleiferei,
Vernickelungsanstalt und Emaillierwerk
(gegründet 1852).

Meine alten Freunde und etwaige sonstige Interessenten der Eisenwarenbranche unter den Badegästen werden höflichst eingeladen, die Gelegenheit der **Durchreise durch Leer** zu benutzen, um mein reichhaltiges Musterlager in **Dauerbrennern, irischen und gewöhnlichen Regulieröfen, Kirchen- und Schulöfen** in allen Ausstattungen, besonders in meiner unerreicht schönen Majolikaemaille und meiner anerkannt vorzüglichen Vernickelung in Augenschein zu nehmen und event. nach den **Mustern** die Auswahl zu treffen. Neue, sehr verkäufliche Modelle.

Fabrik: 8 Minuten vom Bahnhofe Leer; bei Vorheransage wird jederzeit jemand zur Führung bereit sein. [25]

Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes
und in der Nähe des Strandes,
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

Hôtel

sowie bequem eingerichtetes
Logirhaus.

Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,
Bayerische und Dortmunder Biere.
Speziell mache bei Lustfahrten auf meinen

Bier- und Restaurationstunnel

aufmerksam, wo kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit verabreicht werden.

Halte meine Gespanne zu Lust- und
Jagdfahrten nach der Bill und dem Kalfamer
bestens empfohlen. [8]

Reichhaltiger Aufschnitt,

jeden Abend frisch, empfiehlt [51]

Joh. S. v. Freedon Nachf.,

gegenüber der neuen Warmbade-Anstalt.

Niederlage

der Königlichen Hofweinhandlung von
Joh. Frederich, Lüneburg, [22]

bei **G. Schmidt Nachf.**

Strand-Bazar,

Hermann Hinrichs,
empfiehlt reiches Lager in
Strandmützen, Hüten, Strandschuhen,
Muschelwaren, Galanteriewaren.

Speziell Seehundfellartikel.
Feine Glaswaren als Andenken an Juist.
Badeausrüstung. [40]

Preise billigst.

Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Post-Dampfschiff.

August	Von Norddeich	Von Juist
17. Sonnabend	10.30 V.	12.45 N.
18. Sonntag	11 „	2 „
19. Montag	11.30 „	2 „
20. Dienstag	12 M.	2.15 „
21. Mittwoch	12 „	2.15 „
22. Donnerstag	1.50 N.	4.30 „
23. Freitag	2 „	4.30 „

Post-Fährschiffe „Victoria“ und „Möve“.

August	Von Norddeich	Von Juist
17. Sonnabend	11.30 V.	9 V.
19. Montag	12.30 N.	10.30 „
20. Dienstag	1 „	11 „
21. Mittwoch	1.30 „	11.30 „
22. Donnerstag	2 „	12.30 N.
23. Freitag	2.30 „	1.30 „

Fährschiff „Nordstern“.

August	Von Norddeich	Von Juist
17. Sonnabend	12 M.	9 V.
19. Montag	1 N.	11 „
20. Dienstag		11 „
21. Mittwoch	2 „	
22. Donnerstag		12 M.
23. Freitag	4 „	

Norderney—Juist und zurück.

August	Von Norderney	Von Juist
17. Sonnabend	10.30 V.	2 N.
18. Sonntag	11 „	2.30 „
19. Montag	11.30 „	3 „
20. Dienstag	12 M.	3.30 „
21. Mittwoch	12 „	4 „
22. Donnerstag	12.45 N.	4.45 „
23. Freitag	2 „	5.30 „

Borkum—Juist und umgekehrt.

August	Von Borkum	Von Juist
18. Sonntag	10 V.	
20. Dienstag		3 N.
21. Mittwoch	11 „	
22. Donnerstag		4 „
24. Sonnabend	2 N.	

Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit
17. Sonnabend	9 V.—1 N.
18. Sonntag	10 „—2 „
19. Montag	10 „—2 „
20. Dienstag	10 „—2 „
21. Mittwoch	1 N.—5 „
22. Donnerstag	1 „—5 „
23. Freitag	2 „—6 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltan
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.